

Von 1914 bis 1918 dauerte der Erste Weltkrieg. Viele Männer zogen als Soldaten an die Front. Deutschland verlor den Krieg. Als Folge zählte das „Saargebiet“ nicht mehr zum Deutschen Reich, sondern wurde dem „Völkerbund“ unterstellt und Frankreich übernahm die gewinnbringenden Kohlegruben.



Innenstadt vor dem Bau des Saarpark-Centers um 1980

1920 stellte die Gemeinde Neunkirchen erneut einen Antrag auf Erteilung der Stadtrechte. 1921 gelang es schließlich, Neunkirchen, Niederneunkirchen, Wellesweiler und Kohlhof zu vereinen und dieser Großgemeinde die Stadtrechte zu verleihen.

Am 18. Dezember 1921 wurde der Vertrag zur Stadtwerdung endlich unterzeichnet und am 23. Dezember 1921 auf einer Festveranstaltung die Vereinigung der Gemeinden sowie deren Erhebung zur Stadt verkündet. Der Vertrag trat am 1. April 1922 in Kraft, so dass ab diesem Tag Neunkirchen eine Stadt war.

Karl Ferdinand Stumm

Karl Ferdinand Stumm wurde schon als junger Mann Chef des Neunkircher Eisenwerkes, „de Hitt“, wie die Leute hier sagen. Er war sehr technikbegeistert und führte viele Neuerungen ein, so dass die Firma wuchs und immer mehr Menschen hier Arbeit fanden. Neunkircher Stahl wurde auf der ganzen Welt berühmt.

Stumm kümmerte sich um seine Arbeiter und deren Familien, zum Beispiel, wenn sie krank wurden. Er mischte sich aber auch in die Privatangelegenheiten seiner Angestellten ein und bestimmte, mit wem man befreundet sein oder wen man heiraten durfte. Wer nicht gehorsam war, wurde entlassen und fand nur noch sehr schwer eine Arbeit.



Stummdenkmal 2021

Stumm war sehr reich und hatte großen Einfluss. Der Großindustrielle war auch Abgeordneter des deutschen Reichstages und wurde vom preußischen Kaiser mit dem Titel Freiherr von Stumm-Halberg geadelt.

Neunkirchen verdankt Karl Ferdinand Stumm viel. Auf dem Stummplatz steht sein Denkmal.

1. April 1922 – 1. April 2022

NEUNKIRCHEN feiert

seinen **100.**
Stadtgeburtstag.



Eintrittskarte
NEUNKIRCHER ZOO

Öffnungszeiten:
März - Oktober
8.30 - 18.00 Uhr
November - Februar
9.00 - 17.00 Uhr

Tierisch
spannend

...hier bewegt sich
was seit 1926



Foto: EK-Fotografie



Kreisstadt
Neunkirchen

www.neunkirchen.de

Fotos: Kreisstadt Neunkirchen, Alexa Kirsch,
Patrick Neu

Der Neunkircher Stadtgeburtstag
wird unterstützt durch die
Sparkasse Neunkirchen.

KREISSTADT
NEUNKIRCHEN



Gültig bis 31.12.2022 für
ein Kind bis 11 Jahre in Begleitung
einer Eintritt zahlenden Person.
Nicht kombinierbar mit anderen
Rabatten und Aktionen.



Hallo liebe Kinder,

Neunkirchen feiert am 1. April 2022 seinen 100. Geburtstag!

Bis 1922 war Neunkirchen das größte Dorf Preußens. Heute ist unsere Stadt nach der Landeshauptstadt mit 47.500 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Saarlands. Früher lebten und arbeiteten viele Menschen hier auf der Grube oder dem Eisenwerk. Es gab in unserer Region viele Bergwerke, wo unter der Erde nach Kohle gegraben wurde – daher auch der Name Grube. Ihr seht noch viele Fördertürme, also Aufzüge, die Menschen und Kohle zu Tage brachten.

Von der Eisenhütte, wo mithilfe der Kohle Eisen aus erzhaltigem Gestein geschmolzen und teilweise zu sehr hochwertigem Stahl aufgearbeitet wurde, stehen nur noch einige alte Denkmäler, wie zum Beispiel die Hochöfen und der Wasserturm, die nachts wunderschön bunt beleuchtet werden.

Die Hütte bedeckte früher eine riesige Fläche. Nachdem 1982 hier das letzte Eisen geschmolzen wurde, mussten große Teile der Industrieanlage abgerissen werden. Heute stehen hier zum Beispiel das Saarpark-Center und der neue Globusmarkt.

Neunkirchen hat sich von der schmutzigen Industriestadt zu einer modernen Einkaufs- und Dienstleistungsstadt gewandelt. Die Voraussetzungen hierfür wurden vor hundert Jahren geschaffen, als man Neunkirchen die Stadtrechte verlieh.

Das feiern wir in diesem Jahr mit allen Bürgerinnen und Bürgern, ob jung oder alt, groß oder klein, mit vielen Veranstaltungen. Bitte feiert Eure Stadt mit, das würde mich sehr freuen!

Euer Oberbürgermeister

Jörg Aumann

Jörg Aumann

Euer Geschenk zum Stadtgeburtstag: eine Eintrittskarte für den Neunkircher Zoo.

Eine Frage der Macht

Viele Städte in Deutschland sind wesentlich älter als Neunkirchen. Dort, wo sich sehr viele Menschen ansiedelten, entstanden Siedlungen mit Straßen, Märkten und besonderen Handwerksvierteln. Oft entstanden Städte auch dort, wo Fürsten ihre Burgen oder Schlösser bauten. Wo aber viele Menschen zusammenleben, braucht es eine Struktur, es braucht Regeln und eine Verwaltung, die alle Dinge regelt, die die Bevölkerung betreffen.



Fahrradfahren an der Blies um 1930

Früher haben die Adligen bestimmt, was das Volk zu tun hat. Heute jedoch gibt es Wahlen, bei denen die Bevölkerung entscheidet, wer sie regiert. Man nennt das „Demokratie“ – das Volk herrscht. In der Zeit dazwischen ging die Macht Schritt für Schritt vom Adel auf das Volk über. So regierten von 1871 bis 1918 in Deutschland zwar noch Kaiser; sie mussten sich jedoch an Gesetze halten und sich mit einem Parlament, also einer Volksvertretung, abstimmen.

Der lange Weg zu den Stadtrechten

Eine Stadt hat mehr Rechte als ein Dorf. Deshalb hatte bereits im Jahr 1876 ein Bürgerkomitee (eine Bürgerinitiative) der damals 11.000 Einwohner zählenden Gemeinde die Idee, dass Neunkirchen die Stadtrechte beantragen sollte.

Der Eigentümer der Neunkircher Hütte, Karl Ferdinand Stumm und auch die Verwaltung der Bergwerke wollten nicht, dass das Volk mehr Rechte bekommt.

Erst nachdem Karl Ferdinand Stumm gestorben war, keimte die Idee wieder auf, Neunkirchen in den Stand einer Stadt zu erheben.

1904 gründete der Verschönerungsverein eine „Kommission zur Weiterbearbeitung der Stadtfrage“.

Neunkirchen zählte zu dieser Zeit fast 32.500 Einwohner.

1910 wurde ein Antrag für die Verleihung der Stadtrechte bei der Kreisverwaltung in Ottweiler eingereicht, die ihn an die Bezirksregierung in Trier weiterleiten sollte.



Die Bahnhofstraße um 1960

Der Ottweiler Landrat befürchtete jedoch, dass Neunkirchen später durch Vereinigung mit anderen Gemeinden mehr als 40.000 Einwohner haben würde und der Fortbestand des Kreissitzes in Ottweiler auf dem Spiel stand.

Weiterhin war auch der Einfluss von Hütte und Bergdirektion sehr groß. So fand man Gründe, um den Antrag zu verzögern. 1912 wurde er schließlich abgelehnt.



Eintrittskarte

NEUNKIRCHER ZOO

Öffnungszeiten:
 März - Oktober
 8.30 - 18.00 Uhr
 November - Februar
 9.00 - 17.00 Uhr

Tierisch
spannend

Gültig bis 31.12.2022 für ein Kind bis 11 Jahre in Begleitung einer Eintritt zahlenden Person. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen.

...hier bewegt sich was seit 1926



Foto: EK-Fotografie.com